

Register 25

**Höchstspannungsleitung  
Osterath – Philippsburg; Gleichstrom  
Vorhaben gemäß Nr. 2 der Anlage zu § 1 Abs. 1  
BBPIG („Ultranet“)  
Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik  
(HGÜ)**

**Hier:  
Unterlagen gemäß § 21 NABEG für das  
Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt  
Pkt. Ried – Pkt. Wallstadt**

**Landwirtschaftliche Belange**

© Copyright 2021 by ERM Worldwide Group Ltd and / or its affiliates ("ERM").  
All rights reserved. No part of this work may be reproduced or transmitted in any form,  
or by any means, without the prior written permission of ERM

## INHALT

<b>1.</b>	<b>EINFÜHRUNG .....</b>	<b>3</b>
1.1	Ausgangslage.....	3
1.2	Zielsetzung .....	3
1.3	Rechtliche Relevanz .....	3
<b>2.</b>	<b>ANALYSE DES VORHABENS IM HINBLICK AUF LANDWIRTSCHAFTLICHE BELANGE ....</b>	<b>4</b>
2.1	Kurzbeschreibung des Vorhabens.....	4
2.2	Einfluss des Vorhabens auf die Landwirtschaft .....	4
<b>3.</b>	<b>BERÜCKSICHTIGUNG NOTWENDIGER FOLGEMAßNAHMEN .....</b>	<b>11</b>
3.1	Notwendige Folgemaßnahmen 1 - 3.....	11
3.2	Notwendige Folgemaßnahme 4.....	11
3.3	Notwendige Folgemaßnahme 5.....	11

## 1. EINFÜHRUNG

### 1.1 Ausgangslage

Der hier verfahrensgegenständliche Abschnitt „Pkt. Ried - Pkt. Wallstadt“ führt über weite Strecken durch landwirtschaftlich geprägte Gebiete. Im Leitungsschutzstreifen liegen landwirtschaftlich genutzte Flächen, die durch das Vorhaben und die notwendigen Folgemaßnahmen zum Teil dauerhaft oder temporär in Anspruch genommen werden. Durch den Rückbau bestehender Masten können Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung wieder zugeführt werden.

### 1.2 Zielsetzung

Ziel der folgenden Betrachtung ist es darzulegen, inwieweit landwirtschaftlich genutzte Flächen dauerhaft oder temporär durch das Vorhaben und dessen Folgemaßnahmen in Anspruch genommen werden. Auch der Rückbau bestehender Masten und die damit wieder der Landwirtschaft zur Verfügung stehenden Flächen werden betrachtet.

Ferner wird dargelegt, welche Mindest-Bodenabstände im Leitungsschutzstreifen zwischen den Leiterseilen und landwirtschaftlich genutzten Flächen eingehalten werden, so dass die landwirtschaftliche Nutzung und der sichere Betrieb landwirtschaftlicher Maschinen ohne wesentliche Einschränkungen gewährleistet ist. Ebenso, welche Mindest-Bodenabstände im Leitungsschutzstreifen zwischen den Leiterseilen und Zuwegungen zu landwirtschaftlich genutzten Flächen eingehalten werden, so dass die Nutzung der Zuwegungen durch landwirtschaftliche Maschinen ohne wesentliche Einschränkungen gewährleistet ist.

### 1.3 Rechtliche Relevanz

Landwirtschaftliche Belange im Allgemeinen sind im Rahmen der Abwägungsentscheidung zu berücksichtigen. Dabei wird insbesondere der Aspekt der Flächeninanspruchnahme in den Blick zu nehmen sein. Daneben können konkrete landwirtschaftliche Betriebe und deren rechtlich geschützte Interessen als Abwägungsbelange zu berücksichtigen sein, wenn insoweit konkrete Beeinträchtigungen geltend gemacht werden.

## 2. ANALYSE DES VORHABENS IM HINBLICK AUF LANDWIRTSCHAFTLICHE BELANGE

### 2.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Der verfahrensgegenständliche Abschnitt hat eine Länge von 27,9 km und verläuft in Nord-Süd-Richtung beginnend am Pkt. Ried nordwestlich der Gemeinde Biblis bis zum Pkt. Wallstadt östlich von Mannheim-Wallstadt. Die Trasse verläuft dabei durch das Gebiet des Landkreises Bergstraße (Hessen) und der kreisfreien Stadt Mannheim (Baden-Württemberg).

Innerhalb dieses Abschnitts ist geplant, zwischen dem Pkt. Ried und dem Pkt. Bürstadt Ost (Länge ca. 9,0 km) die bestehende 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Bürstadt – KKW Biblis, Bl. 4590, für die Umnutzung eines bestehenden Drehstromkreises zukünftig als  $\pm 380$ -kV Gleichstromkreis zu ändern und die dafür notwendigen technischen Anpassungen vorzunehmen (vgl. Register 1, Kap. 4.2.1).

Zwischen dem Pkt. Bürstadt Ost und dem Pkt. Wallstadt (Länge ca. 18,9 km) soll ein Leitungsneubau, 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Pkt. Bürstadt Ost – Pkt. Wallstadt, Bl. 4689, für den  $\pm 380$ -kV Gleichstromkreis in der bestehenden Trasse der vorhandenen 220-kV-Freileitung Windesheim – Rheinau, Bl. 2327, stattfinden. Dafür soll die bestehende 220-kV-Freileitung Windesheim – Rheinau, Bl. 2327, zurückgebaut werden. Auf ihr kann der  $\pm 380$ -kV Gleichstromkreis unter Beachtung der technischen Regeln (vgl. Register 1, Kap. 5.1) nicht geführt werden. Zwischen dem Pkt. Bürstadt Ost und dem Pkt. Wallstadt handelt es sich somit um einen sogenannten Ersatzneubau (vgl. Register 1, Kap. 4.2.2).

Eine detaillierte Beschreibung des Vorhabens ist im Erläuterungsbericht (Register 1) enthalten.

### 2.2 Einfluss des Vorhabens auf die Landwirtschaft

Die für dieses Vorhaben vorgesehene Umnutzung der bestehenden 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Bürstadt – KKW Biblis, Bl. 4590, zwischen dem Pkt. Ried und dem Pkt. Bürstadt Ost führt nur zu geringen Veränderungen der Bestandssituation. Im Bereich des Leitungsneubaus, der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Pkt. Bürstadt Ost – Pkt. Wallstadt, Bl. 4689, zwischen Pkt. Bürstadt Ost – Pkt. Wallstadt in der bestehenden Trasse der vorhandenen 220-kV-Freileitung Windesheim – Rheinau, Bl. 2327, kommt es an den Maststandorten zu einer Neuinanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen. Beim Rückbau der Bestandsmasten der 220-kV-Freileitung werden hingegen Flächen freigegeben und stehen insoweit, abhängig von ihrer Lage, einer landwirtschaftlichen Nutzung wieder zur Verfügung.

In Hessen wird durch die Mastgevierte der Neubaumasten Nr. 1003, 1010, 1016 und 1023 der Bl. 4590 und der Neubaumasten Nr. 1-15, 17-23, 39-42, 44, 46, 48 der Bl. 4689 des Vorhabens eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von ca. 7.320 m<sup>2</sup> dauerhaft in Anspruch genommen (vgl. Tabelle 1). Weitere Einschränkungen bei der Bewirtschaftung hinsichtlich der Näherung landwirtschaftlicher Maschinen an die Masten ergeben sich nicht.

**Tabelle 1 Mastgevierte der Neubaumasten in Hessen**

Mast-Nr.	c-Maße der Masten* [m]	Mastgevierte [m <sup>2</sup> ]	Landwirtschaftliche Nutzung
<b>Bl. 4590</b>			
1023	23,85	568,8	ja
1016	15,80	249,6	ja
1010	16,50	272,3	ja
1003	25,45	647,7	ja

Mast-Nr.	c-Maße der Masten* [m]	Mastgevierte [m²]	Landwirtschaftliche Nutzung
<b>Bl. 4689</b>			
1	14,02	196,6	ja
2	15,02	225,6	ja
3	13,97	195,2	ja
4	13,97	195,2	ja
5	14,50	210,3	ja
6	15,50	240,3	ja
7	13,97	195,2	ja
8	14,50	210,3	ja
9	13,97	195,2	ja
10	14,50	210,3	ja
11	14,50	210,3	ja
12	15,50	240,3	ja
13	14,02	196,6	ja
14	14,50	210,3	ja
15	13,45	180,9	ja
16	13,97	195,2	nein
17	13,97	195,2	ja
18	13,45	180,9	ja
19	14,02	196,6	ja
20	13,45	180,9	ja
21	13,97	195,2	ja
22	13,97	195,2	ja
23	14,02	196,6	ja
24	14,59	212,9	nein
25	8,27	68,4	nein
26	14,02	196,6	nein
27	13,97	195,2	nein
28	14,50	210,3	nein
29	13,97	195,2	nein
30	14,50	210,3	nein
31	13,97	195,2	nein
32	14,50	210,3	nein
33	14,02	196,6	nein
34	13,97	195,2	nein
35	14,50	210,3	nein
36	15,02	225,6	nein
37	13,97	195,2	nein

Mast-Nr.	c-Maße der Masten* [m]	Mastgevierte [m²]	Landwirtschaftliche Nutzung
38	15,02	225,6	nein
39	14,50	210,3	ja
40	8,32	69,2	ja
41	15,55	241,8	ja
42	8,90	79,2	ja
43	13,97	195,2	nein
44	13,45	180,9	ja
45	14,02	196,6	nein
46	10,24	104,9	ja
47	18,58	345,2	nein
48	15,58	242,7	ja

\* c = Abstand der Außenkanten der sichtbaren Fundamentköpfe

Durch den Rückbau der Bestandsmasten Nr. 3, 10, 16, 23 und 23A der Bl. 4590 (ca. 100 m² pro Mast) und der Bestandsmasten Nr. 236-247, 249-254, 257, 260, 262-270, 293-296, 300, 303 und 304 der Bl. 2327 (ca. 16 m² pro Mast) wird eine Fläche von ca. 1.080 m² frei, die wieder landwirtschaftlich nutzbar ist (vgl. Tabelle 2). Bei den übrigen Rückbaumasten ist die direkte Umgebung um den Mast nicht landwirtschaftlich genutzt, so dass davon auszugehen ist, dass die freiwerdenden Flächen zukünftig nicht landwirtschaftlich genutzt werden. Für Arbeitsflächen und Zuwegungen werden im hessischen Abschnitt ca. 20,1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche temporär während der Bauphase in Anspruch genommen. Weitere Einschränkungen bei der Bewirtschaftung hinsichtlich der Näherung landwirtschaftlicher Maschinen ergeben sich nicht.

**Tabelle 2 Mastgevierte der Rückbaumasten in Hessen**

Mast-Nr.	Mastgevierte (m²)	Landwirtschaftliche Nutzung in der Umgebung
<b>Bl. 4590</b>		
3	100	Ja
10	100	Ja
16	100	Ja
23	100	Ja
23A	100	Ja
<b>Bl. 2327</b>		
236	16	Ja
237	16	Ja
238	16	Ja
239	16	Ja
240	16	Ja
241	16	Ja
242	16	Ja
243	16	Ja

Mast-Nr.	Mastgevierte (m <sup>2</sup> )	Landwirtschaftliche Nutzung in der Umgebung
244	16	Ja
245	16	Ja
246	16	Ja
247	16	Ja
248	16	Nein
249	16	Ja
250	16	Ja
251	16	Ja
252	16	Ja
253	16	Ja
254	16	Ja
255	16	Nein
256	16	Nein
257	16	Ja
258	16	Nein
259	16	Nein
260	16	Ja
261	16	Nein
262	16	Ja
263	16	Ja
264	16	Ja
265	16	Ja
266	16	Ja
267	16	Ja
268	16	Ja
269	16	Ja
270	16	Ja
271	16	Nein
272	16	Nein
273	16	Nein
274	16	Nein
275	16	Nein
276	16	Nein
277	16	Nein
278	16	Nein
279	16	Nein
280	16	Nein

Mast-Nr.	Mastgevierte (m <sup>2</sup> )	Landwirtschaftliche Nutzung in der Umgebung
281	16	Nein
282	16	Nein
283	16	Nein
284	16	Nein
285	16	Nein
286	16	Nein
287	16	Nein
288	16	Nein
289	16	Nein
290	16	Nein
291	16	Nein
292	16	Nein
293	16	Ja
294	16	Ja
295	16	Ja
296	16	Ja
297	16	Nein
298	16	Nein
299	16	Nein
300	16	Ja
301	16	Nein
302	16	Nein
303	16	Ja
304	16	Ja
305	16	Nein
306	16	Nein
307	16	Nein
308	16	Nein

In Baden-Württemberg wird durch die Mastgevierte der Neubaumasten Nr. 49-54 (Bl. 4689) eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von insgesamt ca. 1.300 m<sup>2</sup> durch das Vorhaben dauerhaft in Anspruch genommen (vgl. Tabelle 3). Weitere Einschränkungen bei der Bewirtschaftung hinsichtlich der Näherung landwirtschaftlicher Maschinen an die Masten ergeben sich nicht.



**Tabelle 3 Mastgevierte der Neubaumasten in Baden-Württemberg**

Mast-Nr.	c-Maße* [m]	Mastgevierte [m²]	Landwirtschaftliche Nutzung
<b>Bl. 4689</b>			
49	13,97	195,2	ja
50	14,50	210,3	ja
51	13,97	195,2	ja
52	14,50	210,3	ja
53	15,58	242,7	ja
54	15,58	242,7	ja

\* c = Abstand der Außenkanten der sichtbaren Fundamentköpfe

Durch den Rückbau der Bestandsmasten Nr. 309-311 und 313-317 (Bl. 2327) stehen ca. 130 m² (ca. 16 m² pro Mast) der landwirtschaftlichen Nutzung wieder zur Verfügung (vgl. Tabelle 4). Die Umgebung von Mast Nr. 312 ist nicht landwirtschaftlich genutzt.

**Tabelle 4 Mastgevierte der Rückbaumasten in Baden-Württemberg**

Mast-Nr.	Flächengröße Mastgeviert (m²)	Landwirtschaftliche Nutzung in der Umgebung
<b>Bl. 2327</b>		
309	16	Ja
310	16	Ja
311	16	Ja
312	16	Nein
313	16	Ja
314	16	Ja
315	16	Ja
316	16	Ja
317	16	Ja

Während der Bauphase werden in Baden-Württemberg insgesamt 3,5 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche für Baumaßnahmen (Arbeitsflächen und Zuwegungen) temporär in Anspruch genommen. Weitere Einschränkungen bei der Bewirtschaftung hinsichtlich der Näherung landwirtschaftlicher Maschinen ergeben sich nicht.

Hinsichtlich der dauerhaften Flächeninanspruchnahme werden mit den betroffenen Grundstückseigentümern privatrechtliche Verträge abgeschlossen mit dem Ziel, gegen Bezahlung einer angemessenen Entschädigung, die Eintragung einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit im jeweiligen Grundbuch in der Abteilung II zu bewilligen (vgl. Register 1, Kapitel 9.1.).

Hinsichtlich der temporären Flächeninanspruchnahme erfolgt vor Baubeginn eine Begutachtung der für die Baumaßnahme in Anspruch zu nehmenden Flächen seitens Amprion, der ausführenden Baufirma und den betroffenen Bewirtschaftern der Flächen. Dieses Vorgehen dient der Beweissicherung und Information zu welchem Zeitpunkt die Flächen während der Baumaßnahme in Anspruch genommen werden und gleichzeitig der Klärung, ob bauseits mögliche Optimierungen für den Bewirtschafter möglich sind. Nach Abschluss der Baumaßnahme wird durch ein

Flurschadensprotokoll dokumentiert in welcher Art und Weise der entstandene Flurschaden reguliert wird. Entstandene Flur- und Wegeschäden werden nach Abschluss der Arbeiten bewertet und durch den Vorhabenträger behoben oder durch den Vorhabenträger entschädigt (vgl. Register 1, Kapitel 5.4.).

Somit wird für das Vorhaben insgesamt eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von ca. 8.620 m<sup>2</sup> dauerhaft in Anspruch genommen und damit aus der Nutzung genommen. Durch Rückbaumaßnahmen wird eine Fläche von ca. 1.110 m<sup>2</sup> wieder für die landwirtschaftliche Nutzung verfügbar gemacht. Damit bleibt eine Differenz von ca. 7.510 m<sup>2</sup> landwirtschaftlicher Fläche, die der landwirtschaftlichen Nutzung dauerhaft entzogen wird.

Die jeweilige Landnutzung an den Maststandorten, den Arbeitsflächen und Zuwegungen ist über die Biotoptypen in den Karten 5.2.5, Blatt 1-15 in Anhang A von Register 17 dargestellt.

Hinsichtlich der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen und des sicheren Betriebs landwirtschaftlicher Maschinen kann festgehalten werden, dass diese aufgrund des gemäß DIN VDE 0210 (vgl. Register 1, Kapitel 5.1) geplanten minimalen Bodenabstandes der Leiterseile von 7,8 m über Erdoberkante ohne wesentliche Einschränkungen gewährleistet ist. Bei der Betrachtung der zu erwartenden Größen von landwirtschaftlichen Maschinen ist davon auszugehen, dass diese i. d. R. kleiner als 4 m sind. Eine landwirtschaftliche Nutzung von Acker und Grünland innerhalb des Schutzstreifens ist somit weiterhin möglich. Erhebliche Auswirkungen auf die Landwirtschaft können damit ausgeschlossen werden.

Hinsichtlich der Nutzung von Zuwegungen zu landwirtschaftlich genutzten Flächen kann festgehalten werden, dass diese aufgrund des gemäß DIN VDE 0210 (vgl. Register 1, Kapitel 5.1) geplanten minimalen Bodenabstandes der Leiterseile von 8,8 m über befestigten Wegen ohne wesentliche Einschränkungen gewährleistet ist. Im Falle unbefestigter Zuwegungen zu landwirtschaftlich genutzten Flächen wird gemäß DIN VDE 0210 ein minimaler Bodenabstand der Leiterseile von 7,8 m über diesen gewährleistet. Bei der Betrachtung der zu erwartenden Größen von landwirtschaftlichen Maschinen ist davon auszugehen, dass diese i. d. R. kleiner als 4 m sind. Eine Nutzung von Zuwegungen innerhalb des Schutzstreifens ist somit weiterhin möglich. Erhebliche Auswirkungen auf die Landwirtschaft können damit ausgeschlossen werden.

### 3. BERÜCKSICHTIGUNG NOTWENDIGER FOLGEMAßNAHMEN

#### 3.1 Notwendige Folgemaßnahmen 1 - 3

Für die Anbindung der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Bürstadt – KKW Biblis, Bl. 4590, (Teil des Vorhabens) an die 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Ried - Urberach, Bl. 4591, werden die notwendigen Folgemaßnahmen 1 - 3 erforderlich (vgl. Erläuterungsbericht, Register Nr. 1, Kap. 1.3). Im Rahmen dieser Maßnahmen werden die Beseilungen zwischen dem Mast Nr. 41 (Bl. 4591) und den rückzubauenden Masten Nr. 23 und 23A (Bl. 4590) jeweils auf einer Länge von ca. 0,3 km abgebaut (notwendige Folgemaßnahmen 1 und 2). Weiterhin wird zwischen Mast Nr. 1023 (Bl. 4590) und Mast Nr. 41 eine neue Beseilung in neuem Leitungsverlauf auf einer Länge von ca. 0,2 km aufgelegt (notwendige Folgemaßnahme 3). Diese drei Folgemaßnahmen werden im Weiteren zusammen betrachtet, da es sich um ein und dieselbe Anlage handelt.

Durch die Folgemaßnahmen 1 - 3 sind keine landwirtschaftlich genutzten Flächen dauerhaft betroffen. An Mast Nr. 41 (Bl. 4591) wird eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von ca. 0,25 ha für Arbeits- und Seilzugflächen inklusive Zuwegungen temporär in Anspruch genommen. Weitere Einschränkungen bei der Bewirtschaftung hinsichtlich der Näherung landwirtschaftlicher Maschinen ergeben sich nicht.

Hinsichtlich der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen und des sichern Betriebs landwirtschaftlicher Maschinen sowie der Nutzung von Zuwegungen zu landwirtschaftlich genutzten Flächen gelten die Ausführungen bezüglich des Vorhabens entsprechend.

#### 3.2 Notwendige Folgemaßnahme 4

Aufgrund des vorgesehenen Rückbaus der 220-kV-Höchstspannungsfreileitung Windesheim - Rheinau, Bl. 2327, und dem (Ersatz-) Neubau der Bl. 4689 zwischen Pkt. Bürstadt Ost und Pkt. Wallstadt wird ein (Ersatz-) Neubau im weiteren Verlauf der 220-kV-Höchstspannungsfreileitung Windesheim - Rheinau, Bl. 2327, notwendig (vgl. Erläuterungsbericht, Register Nr. 1, Kap. 1.3, notwendige Folgemaßnahme 4). Im Rahmen dieser Maßnahme wird der Mast Nr. 235 rückgebaut und durch den Mast Nr. 1235 an neuer, leicht verschobener Position ersetzt und an den Mast Nr. 1003 (Bl. 4590) angebunden (neuer Leitungsverlauf).

Durch den Bau von Mast Nr. 1235 werden ca. 137 m<sup>2</sup> landwirtschaftlich genutzte Fläche dauerhaft in Anspruch genommen. Durch den Rückbau von Mast Nr. 235 werden 16 m<sup>2</sup> Fläche frei, die landwirtschaftlich genutzt werden können. Während der Bauphase werden ca. 0,3 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche als Arbeitsfläche temporär in Anspruch genommen. Weitere Einschränkungen bei der Bewirtschaftung hinsichtlich der Näherung landwirtschaftlicher Maschinen ergeben sich nicht.

Hinsichtlich der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen und des sichern Betriebs landwirtschaftlicher Maschinen sowie der Nutzung von Zuwegungen zu landwirtschaftlich genutzten Flächen gelten die Ausführungen bezüglich des Vorhabens entsprechend.

#### 3.3 Notwendige Folgemaßnahme 5

Im Rahmen der Änderung der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Bürstadt – KKW Biblis, Bl. 4590 (Teil des Vorhabens) ist der Anschluss Kraftwerk Biblis zwischen den Masten Nr. 24 und 1023 (Bl. 4590) in neuem Leitungsverlauf als notwendige Folgemaßnahme 5 zu ändern (vgl. Erläuterungsbericht, Register 1, Kap. 1.3).

Zwischen Mast Nr. 24 und Mast Nr. 1023 wird aufgrund des Neubaus von Mast Nr. 1023 (Bl. 4590 – dem Vorhaben zugehörig) eine neue Beseilung in neuem Leitungsverlauf auf einer Länge von ca. 0,3 km aufgelegt. Zwischen den Masten Nr. 24 und 23 wird aufgrund des Rückbaus von Mast Nr. 23 (Bl. 4590 – dem Vorhaben zugehörig) die bestehende Beseilung auf einer Länge von ca. 0,3 km abgebaut. Zwischen Mast Nr. 24 (Bl. 4590) und Mast Nr. 41 (Bl. 4591) wird aufgrund der

Anschlussänderung des Kraftwerks Biblis die bestehende Beseilung auf einer Länge von ca. 0,3 km abgebaut.

Durch die Folgemaßnahme 5 sind keine landwirtschaftlich genutzten Flächen dauerhaft betroffen. An Mast Nr. 24 (Bl. 4590) wird eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von ca. 0,2 ha für Arbeits- und Seilzugflächen inklusive Zuwegungen temporär in Anspruch genommen. Weitere Einschränkungen bei der Bewirtschaftung hinsichtlich der Näherung landwirtschaftlicher Maschinen ergeben sich nicht.

Hinsichtlich der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen und des sichern Betriebs landwirtschaftlicher Maschinen sowie der Nutzung von Zuwegungen zu landwirtschaftlich genutzten Flächen gelten die Ausführungen bezüglich des Vorhabens entsprechend.